

Volksbank strebt eine neue Fusion an

Die deutsche Wirtschaft lahmt, Unternehmer stöhnen – doch die Volksbank im Kreis Freudenstadt sieht optimistisch in die Zukunft. Und will mit der Volksbank Nordschwarzwald fusionieren.

■ Von Peer Meinert

FREUDENSTADT. Der Zusammenschluss der beiden Genossenschaftsbanken sei keinesfalls ein Zeichen von Schwäche, betont Vorstandssprecher Stefan Waidelich gleich mehrfach bei der Bekanntgabe der Pläne am Freitag.

Beide Banken handelten aus einer Position der Stärke heraus. Zwar gebe es durchaus Herausforderungen, „aber insgesamt stehen wir gut da“. Und auf andere Unternehmen angesprochen, die derzeit häufig über Probleme stöhnen, meint Waidelich: „Jammern sollen die anderen.“

Die gute Nachricht für Mitarbeiter und Kunden der neuen Bank: Es sollen keine Stellen abgebaut werden, auch die Zahl der Geschäftsstellen solle nicht reduziert werden. Die neue Bank zählt den Angaben zufolge 292 Mitarbeiter (200 davon von der Volksbank Freudenstadt) und 14 Geschäftsstellen (zehn davon von der Volksbank Freudenstadt).

Name wird Volksbank Nordschwarzwald lauten

„Wir sind der Meinung, dass wir mit dem Filialnetz gut aufgestellt sind und dabei soll es bleiben“, so Waidelich. Er ist bisheriger Vorstandssprecher in Freudenstadt und soll künftiger Vorstandssprecher der neuen Bank werden. Diese soll ebenfalls den Namen Volks-



Wolfgang Frey, Martin Schmiederer, Stefan Waidelich, Tobias Burkhardt und Jürgen Frey (von links)

Foto: Peer Meinert

bank Nordschwarzwald erhalten, als starkes Zeichen der Verbundenheit mit der Region, heißt es.

Zwar gebe es auch Herausforderungen für die Zukunft, wie etwa die immer weiter steigenden „regulatorischen Anforderungen“, heißt es mit Blick auf die zunehmende Bürokratie. Als weitere Herausforderungen werden etwa die Digitalisierung, der Kostendruck und der Fachkräftemangel genannt. „Das sind alles Themen, die belastend sind“, meint Wolfgang Frey, noch Vor-

standssprecher der Volksbank Nordschwarzwald. Er sei aber „überzeugt, dass diese Fusion der richtige Schritt zum richtigen Zeitpunkt ist“.

Zwar ist die Fusion bereits vom Aufsichtsrat beschlossen worden, aber bis sie Realität wird, geht noch einige Zeit ins Land. Erst im Sommer kommenden Jahres sollen die Mitglieder der Genossenschaften endgültig ihr grünes Licht geben. Dabei ist eine Zustimmung von 75 Prozent notwendig. „Wird dies nicht erreicht, ist die Fusion gescheitert“,

heißt es. Erst im September 2025 soll die Fusion auf technischer Ebene umgesetzt werden.

Mit dem Zusammenschluss entsteht eine Volksbank mit einer Bilanzsumme von rund zwei Milliarden Euro sowie fast 3900 Kunden. Dem neuen Vorstand sollen neben Waidelich als Sprecher die beiden Mitglieder Tobias Burkhardt und Martin Schmiederer angehören.

Als Vorteile der Fusion wird unter anderem auf die Möglichkeit von größeren Volumen bei Krediten hingewiesen, so-

wie auf „mehr Kapazitäten für Weiterentwicklung der Bank sowie Entwicklung neuer Geschäftsfelder“. Auch von einem „höheren Know-how in Spezialgebieten“ und Einsparungen von Verwaltungsaufgaben ist die Rede.

Der Wunsch nach Zusammenschluss sei von beiden Banken ausgegangen, heißt es. „Wir wollen die Stärken der beiden Häuser nutzen, um noch stärker zu werden“, so Waidelich. „Gemeinsam kriegen wir die Herausforderungen der Zukunft besser gelöst.“

Gesprächskreis im Advent

FREUDENSTADT. Der Betreuungsverein des DRK-Kreisverbands Freudenstadt lädt Bevollmächtigte, Familienbetreuer und ehrenamtliche Betreuer für Donnerstag, 5. Dezember, ab 15 Uhr zum Gesprächskreis im Advent mit Gebäck in die Kreisgeschäftsstelle, Hirschkopfstraße 18 in Freudenstadt, ein. „Bei Ihrer verantwortungsvollen Aufgabe sind Sie nicht allein“, heißt es in der Ankündigung. Im Gesprächskreis soll auf Fragen und Anliegen rund um die Tätigkeit als Bevollmächtigter und Betreuer eingegangen werden und zudem können Gäste sich mit anderen Bevollmächtigten und Betreuern austauschen. Um Anmeldung bis spätestens Mittwoch, 4. Dezember, unter Telefon 07441/867 1301 oder 07441/867 1310 oder per E-Mail an michaela.mast@drk-kv-fds.de oder theresa.sai-le@drk-kv-fds.de wird gebeten. Die Veranstaltung ist kostenfrei.

Freudenstadt

Der Jahrgang 1949/1950 trifft sich am Montag, 2. Dezember, ab 18 Uhr im Waldhotel Luise in Freudenstadt.

Martinsnachmittag im Gemeindehaus

FREUDENSTADT. Einen adventlichen Senioren-Martinsnachmittag gibt es am Dienstag, 3. Dezember, ab 14.30 Uhr im Gemeindehaus der Martinskirche. Pfarrerin Gabriele Großbach gestaltet den Nachmittag mit Besinnlichem und Lustigem rund um den Advent. Dazu gibt es Kaffee, Gebäck und natürlich Gemeinschaft.

DAV-Senioren gehen gemeinsam wandern

FREUDENSTADT. Die Senioren der Sektion Freudenstadt des Deutschen Alpenvereins treffen sich zur Weihnachtswanderung am Donnerstag, 5. Dezember, um 13.45 Uhr am Hermann-Saam-Stadion zur Fahrt nach Kniebis. Gewandert wird ein Stück auf dem Heimatpfad. Die Schlusseinkkehr ist in der Kniebishütte geplant. Nähere Infos gibt es unter Telefon 07441/95 27 23.

Gemütlicher und besinnlicher Mittag

FREUDENSTADT-KNIEBIS. Die evangelische Kirchengemeinde Kniebis lädt überkonfessionell alle Senioren ab 65 Jahren mit Partner zu einem gemütlichen und besinnlichen Adventsnachmittag für Mittwoch, 4. Dezember, ab 14.30 Uhr in die Kniebishalle ein. Mit dabei sind Pfarrer Daniel Zimmermann und Diakonin Margret Herrmann mit dem Motto „In der Weihnachtsbäckerei“.

Redaktion

Lokalredaktion

Telefon: 07441/80 21 61
E-Mail: redaktionfreudenstadt@schwarzwaelder-bote.de
Anfragen zur Zustellung: 0800/7 80 78 02 (gebührenfrei)

Blick auf Kolonisierung

In einem Online-Vortrag geht es auch um imperiale Politik.

FREUDENSTADT. Ein Livestream am der VHS zum Thema „Kolonisierung und imperiale Politik – Nordamerika und Russland im Vergleich“ findet am Mittwoch, 4. Dezember, ab 19.30 Uhr online statt.

Referent ist Jörg Baberowski, Professor für Geschichte Osteuropas an der Humboldt-

Universität zu Berlin. Der Livestream findet über „Zoom“ statt. Den Zugangslink erhalten alle Teilnehmer nach ihrer Anmeldung. Die Veranstaltung ist kostenlos.

Anmeldungen und weitere Informationen unter www.vhs-kreisfds.de oder unter Telefon 07441/920 1444.

Wandernd geht es zum Weihnachtsmarkt

Der Schwarzwaldverein Freudenstadt hat an diesem Samstag Altensteig zum Ziel.

FREUDENSTADT. Zum gemeinsamen Besuch des historischen Weihnachtsmarkts in Altensteig lädt der Schwarzwaldverein Freudenstadt für den heutigen Freitag, 30. November, ein. Mit dem Marktbesuch ist eine Wanderung von Spielberg nach Altensteig verbunden. Treffpunkt für die

Wanderung ist die Bushaltestelle Spielberg/Rathaus um 14.46 Uhr. Die Anfahrt dorthin ist mit dem Bus ab Freudenstadt ZOB mit Linie 7938/F9 um 14.03 Uhr möglich.

Mit Wanderführerin Ulrike Theobald-Stumpp geht es von Spielberg über das Turmfeld zur alten Burg. Von dort be-

ginnt der Abstieg nach Altensteig und auf der gegenüberliegenden Talseite der Aufstieg zur Altstadt. Um 18.57 Uhr ist die Rückfahrt mit dem Bus nach Freudenstadt ab Haltestelle Altensteig Rathaus möglich.

Die Wanderführerin bittet um Anmeldung unter Telefon 07453/91 00 89.



Rettungspaket

FREUDENSTADT. Ein Vermächtnis von 80 000 Euro sichert erst mal den Fortbestand der

Musik- und Kunstschule. Auf Dauer wird die Einrichtung davon aber nicht satt. Karikatur: Stopper

„Was wir brauchen“

Bei der gemeinsamen Gemeinderatssitzung warben Ruf und Sonder für die Gartenschau.

■ Von Monika Schwarz

FREUDENSTADT/BAIERSBRONN. „Die Gartenschau läuft und wir sind mit unseren Projekten im Zeitplan“, betonte Bayersbronn-Bürgermeister Michael Ruf bei der gemeinsamen Sitzung der Gemeinderäte von Freudenstadt und Bayersbronn.

Die große Anzahl Ehrenamtlicher, die mitmachten, sei beeindruckend. Anfangs sei man von 300 oder 400 Ehrenamtlichen ausgegangen, mittlerweile seien es mehr als 1000. Nicht nur für die Gäste, sondern vor allem für die hiesige Bevölkerung werde die Zeit der Gartenschau eine ganz besondere, zeigte sich Ruf überzeugt. Ein Programm in einer solchen Fülle erlebe man so schnell kein zweites Mal. Eröffnet werde die

Gartenschau gemeinsam mit dem Schwarzwaldmusikfestival, gab Ruf bekannt.

Positiv erwähnte er in seinem Resümee auch die vielen Zuschüsse, die Freudenstadt und Bayersbronn gemeinsam für die Gartenschau bekommen hätten. Eine gemeinsame Klausurtagung habe das Zusammengehörigkeitsgefühl beider Kommunen noch einmal gestärkt.

Oberbürgermeister Adrian Sonder ergänzte, dass die Gartenschau seiner Meinung nach in die aktuell nicht einfache Zeit passt. „Es ist genau das, was wir brauchen“, so Sonder. Beide Gremien seien Botschafter für das Projekt. Auf der Zielgeraden sei es nun wichtig, eine maximale Begeisterung für das Projekt auszulösen und dieses auch bestmöglich zu bewerben.